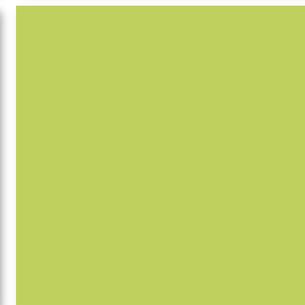
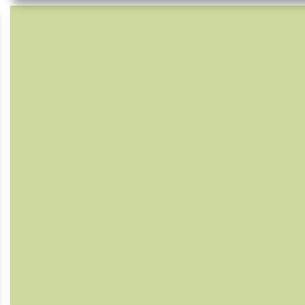


STRUKTURIERTE INTERPROFESSIONELLE FALLBESPRECHUNGEN

Birgit Wershofen

Göttingen, 6



ENTWICKLUNG

- Ausschreibung der Robert Bosch Stiftung ‚Operation Team‘
- Expertenrunde (Medizin - Pflege)



Defizit in der Kommunikation zwischen
Ärzten/Ärztinnen und Pflegepersonal
(Sieger et al. 2010)

Seminar ‚Förderung interprofessioneller Kommunikation‘ (FINKO)



Warum?

- Betrachtung der Problemsituation aus verschiedenen Blickwinkeln
- Problemlösungen mit konkreten Umsetzungsmöglichkeiten zu erarbeiten
- Sicherstellen einer qualitativ besseren Patientenversorgung
- Vermeidung von Fehlern, Missverständnissen
- Verbesserungen zu initiieren
(Kommunikation/Arbeitsklima/Patientenversorgung)

Das alles erfordert:

- Gemeinsame Werte
- Rollen- und Verantwortungsbewusstsein
- Interprofessionelle Kommunikation
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit und gemeinsam Entscheidungen zu treffen

Interprofessional Education Collaborative Expert Panel/IPEC (2011)

Binner et al. (2011), Gordijn (2000), Marckmann & Mayer (2009), Packard et al. (2012)

KLINIKUM DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN®

INSTITUT FÜR DIDAKTIK UND
AUSBILDUNGSFORSCHUNG IN DER MEDIZIN

Strukturen für Fallbesprechungen

Überwiegend ethischer Fokus

- Nimweger Modell (Gordijn, 2000)
- ethische Fallbesprechung nach Vollmann (2010)
- Prinzipienorientierte Falldiskussion (Marckmann & Mayer, 2009)
- ...

Überwiegend klinischer Fokus

- Binner et al. (2011)
- Interprofessional Team Reasoning Framework (Packard et al., 2012)

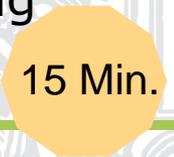


Durchführung einer interprofessionellen Fallbesprechung

- Sie erhalten einen Fall. Lesen Sie den Fall sorgfältig durch.
- Entscheiden Sie, wer welche Rollen übernimmt:
 - Moderation
 - Ärztin/Arzt
 - Pflegeperson
 - Physiotherapeutin/Physiotherapeut
 - Ergotherapeutin/Ergotherapeut
 - Andere Gesundheitsberufe
 - Beobachter
- Identifizieren Sie aus der Sicht Ihrer Profession die 3 wichtigsten Problemsituationen und überlegen Sie Lösungsstrategien
- Die Moderatorin/der Moderator leitet Sie durch die Fallbesprechung um einen gemeinsamen Behandlungsplan zu entwickeln



5 Min.



15 Min.

Wie ist die Kultur Fälle zu besprechen?

- Wo findet es statt?
- Wann?
- Wie oft? Regelmäßig?
- Wer nimmt teil?
- Wer moderiert?
- Welche Fälle werden besprochen? Wie viele?
- Sind die Regeln bekannt?
- Wer entscheidet?
- Was tun bei Störungen?

- Gemeinsame Werte
- Rollen- und Verantwortungsbewusstsein
 - Interprofessionelle Kommunikation
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit und gemeinsam Entscheidungen zu treffen



EVALUATION DES PROJEKTS FINKO



„Der Gedanke des interprofessionellen Lernens mit Berufsgruppen, die auch in der täglichen Patientenversorgung zusammenarbeiten ist genial.“

„Wichtige Tipps für die Praxis, man geht jetzt viel strukturierter vor und weiß auf was zu achten ist.“



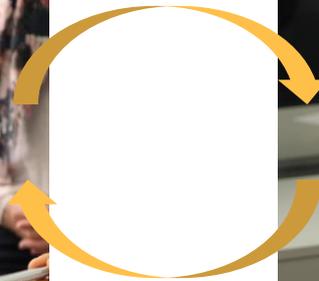
„Das Seminar sollte Pflicht für die Pflegekurse & PJler sein.“

„Patientenfälle mit unterschiedlichen ‚Anweisungen‘ für Ärzte und Pflege.“

EVALUATION DES PROJEKTS FINKO

Lernende...

- ✓ achten auf interprofessionelle Kommunikation
- ✓ tauschen sich strukturiert aus
- ✓ fragen nach
- ✓ erfahren, dass gemeinsam eine verbesserte Patientenversorgung angeboten wird



Stand... Interessantes...

- FINKO wird in die Curricula von Pflege und Medizin implementiert
- Es wurden 14 Seminare inzwischen durchgeführt
- Kooperationspartner: inzwischen vier Pflegeschulen in München
- Pilot: FINKO wird zu Beginn der Ausbildung angeboten
- **Weiterbildung: interprofessionelle Fallbesprechungen werden in der Intensiv-Anästhesieweiterbildung für Pflegende durchgeführt**



Moderationsrolle: besonders wichtig!



EINDRÜCKE AUS DER WEITERBILDUNG

Es gibt gemeinsame Besprechungen, aber unstrukturiert
Gemeinsame Entscheidungen finden... teilweise statt...



Strukturierte Besprechungen sparen Zeit

Verbessern die Zusammenarbeit

Ermöglichen eine verbesserte und koordinierte Patientenversorgung



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

ANSPRECHPARTNER:

Birgit Wershofen

Klinikum der Universität München

Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der
Medizin

Telefon: 0049 89 / 4400-57207

E-Mail: birgit.wershofen@med.uni-muenchen.de

<http://dam.klinikum-muenchen.de>



Literatur

- Binner, U., Ortmann, K., Zimmermann, R. B. & Zirnstein J. (2012) Die Organisation und Durchführung von Fallkonferenzen - ein Leitfaden. [WWW-Dokument, entnommen am 11.06.2013]. <http://www.severam.de/wp-content/uploads/2012/03/Leitlinien-Fallkonferenz.pdf>.
- Gordijn, B. (2000). Ethische Diskussionen im Team. *Die Schwester/Der Pfleger*. 39(2), 114-117.
- Interprofessional Education Collaborative Expert Panel/IPEC (2011). Core competencies for interprofessional practice: Report of an expert panel. Washington, D.C.: Interprofessional Education Collaborative.
- Marckmann, G. & Mayer, F. (2009). Ethische Fallbesprechungen in der Onkologie: Grundlagen einer prinzipienorientierten Falldiskussion. *Der Onkologe*, 15(10), 980-988.
- Packard, K., Chehal, H., Maio A., Doll, A., Furze, J., Huggett, K., Jensen G., Jorgensen, D., Wilken, M. & Qi, Y. (2012). Interprofessional Team Reasoning Framework as a Tool for Case Study Analysis with Health Professions Students: A Randomized Study. *Journal of Research in Interprofessional Practice and Education*, 2(3), 250-263.
- Sieger, M., Ertl-Schmuck, R. & Bögemann-Großheim E. (2010). Interprofessionelles Lernen als Voraussetzung für interprofessionelles Handeln – am Beispiel eines interprofessionell angelegten Bildungs- und Entwicklungsprojektes für Gesundheitsberufe. *Pflege & Gesellschaft*, 15(3), 197-216.
- Vollmann J. (2010) Ethische Falldiskussionen. In: A. Dörries, G. Neitzke, A. Simon, J. Vollmann (Hrsg.), *Klinische Ethikberatung*. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.